

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
V/02	S0106/12	03.04.2012

zum/zur
A0023/12/ DIE LINKE Fraktion

Bezeichnung

Analyse der Kitakapazitätsplanung 2002-2012

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	17.04.2012
Jugendhilfeausschuss	10.05.2012
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	15.05.2012
Verwaltungsausschuss	01.06.2012
Stadtrat	05.07.2012

Im Rahmen der Sitzung des Stadtrates am 15.03.2012 ist der Antrag A 0023/12 in den Jugendhilfeausschuss, den Ausschuss für Familie und Gleichstellung und den Verwaltungsausschuss überwiesen worden:

„Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen einer belastbaren Analyse der Kita-Kapazitätsplanung der letzten 10 Jahre und der damit im Kontext stehenden Prognostik der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung der letzten 10 Jahre darzustellen, worin die Gründe für die aktuellen sowie prognostizierten Kitaplatz-Fehlbedarfe bestehen und welche Schlussfolgerungen für die Kita- und Hortkapazitätsplanung einschl. mittelfristiger Schulentwicklungsplanung sowie für die künftige Planung generell daraus gezogen werden.“

Die Verwaltung kann folgendermaßen zum Antrag Stellung nehmen:

Sachstand

Analysen und Situationseinschätzungen sind durch die Verwaltung Grundlage der Entscheidungsvorbereitung zu Inhalten jedweder Planungen in den letzten 10 Jahren gewesen. Diese Analysen und Situationseinschätzungen wurden in den entsprechenden Drucksachen/ Informationen und Stellungnahmen dargestellt und bilden die Grundlage für die Beschlussempfehlungen der Verwaltung sowie die Entscheidungen des Stadtrates und wurden bzw. werden bezogen auf die Kita-Kapazitätsplanung u. a. mit freien Trägern, dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung und dem Jugendhilfeausschuss vorbereitet (z. B. Drucksache DS 0414/ 11 - Bedarfs- und Entwicklungsplan 2012 für Plätze in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und Tagespflege der Landeshauptstadt Magdeburg).

Mit der DS 0414/11 ist am 15.12.2011 durch die Verwaltung des Jugendamtes im Rahmen der Kita-Kapazitätsplanung auf folgenden Umstand verwiesen worden: "Im Krippen- und Kindergartenbereich entstehen in den Spitzenmonaten Engpässe. Diese sollen ausgeglichen werden durch:

- die vollständige Auslastung möglicher Platzreserven in bisher betriebenen Einrichtungen
- die Auslastung/Erweiterung räumlicher Ressourcen an derzeit schon betriebenen Standorten oder die Weiternutzung von Ausweichstandorten zur Sanierung
- die Zulassung von Kapazitäten in Mietobjekten

– die mögliche Errichtung von Einrichtungen in 2012 (Quelle: V/02) und wird in der Infrastrukturplanung KK/KG 2012 bis 2015 ausführlich beschrieben und als Beschluss herbeigeführt.“

Kita-Kapazitätsplanungen werden durch die Verwaltung des Jugendamtes in einem jährlichen Rhythmus fortgeschrieben. Bei der Einbringung dieser Planungen sind Sachstände zu Inhalten und Entscheidungen - auf die entsprechende zeitlich fixierbare Situation bezogen – neu zu bewerten. Aus diesem Grund wird durch die Verwaltung auf die Darstellung relevanter Inhalte und Entscheidungen innerhalb der letzten drei Jahre orientiert, um auf die aktuelle Situation eingehen zu können.

Mit der DS 0560/05 ist die mittelfristige Infrastrukturplanung Kindertageseinrichtungen aus 1999 durch die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung 2006 unter Berücksichtigung mittelfristiger prognosebezogener Gesichtspunkte fortgeschrieben und dabei auf einen Anstieg der Inanspruchnahme der Betreuung bis mindestens 2012 hingewiesen worden.

Die Verwaltung des Jugendamtes kann sich bei der Erarbeitung der jährlichen Kita-Kapazitätsplanung an einer jährlich zur Verfügung gestellten Prognose zur Inanspruchnahme von Plätzen zur Tagesbetreuung von Kindern der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung orientieren.

Prognose V/02:

in 2009 für 2010 - 2.925 KK-Plätze; 5.614 KG-Plätze; zzgl. Planungsreserve von 252 Plätzen sowie 200 Tagespflege-Plätzen

in 2010 für 2011 - 2.954 KK-Plätze; 5.977 KG-Plätze; zzgl. Planungsreserve von 268 Plätzen sowie 275 Tagespflege-Plätzen

in 2011 für 2012 - 3.290 KK-Plätze einschließlich Tagespflege; 6.396 KG - Plätze
- einschließlich Planungsreserve.

Zu den relevanten Inhalten und Entscheidungen der letzten drei Jahre bezüglich der Entwicklung der Situation und von Ressourcen im Bereich der Kindertagesbetreuung wird auf die folgende tabellarische Darstellung verwiesen.

2009	Infolge der Steigerung der Magdeburger Geburtenzahlen seit dem Jahr 2008 auf jährlich rund 2000 Geburten ist in der Drucksache DS 0216/09 - Grundsatzbeschluss zu Anträgen zur Aufnahme in den Bedarfs- und Entwicklungsplan - auf eine Verstärkung des Anstiegs und Strategien zur Platzerweiterung durch die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung verwiesen worden.
	Seit 2009 wurden jährlich Steigerungen der Platzkapazitäten im vorhandenen Gebäudebestand durch die Verwaltung des Jugendamtes geplant. DS0498/08: 2598 Plätze KK / 5.138 Plätze KG im Jahr 2009 (gesamt: 7.736) DS0555/09: 2933 Plätze KK / 5.696 Plätze KG im Jahr 2010 (gesamt: 8.629) DS0502/10: 3010 Plätze KK / 5.853 Plätze KG im Jahr 2011 (gesamt: 8.863) DS0414/11: 2940 Plätze KK / 5.971 Plätze KG im Jahr 2012 (gesamt: 8.911) plus zusätzliche Planungsreserve: 88 Plätze KK / 179 KG
2009 bis 2011	Aufgrund der stabilen Geburtenentwicklung wurde als eine neue und weitere strategische Orientierung die Erweiterung von Kapazitäten durch die Errichtung von Einrichtungen durch freie Träger durch die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung aufgenommen. Nach Beschlussfassung der DS0216/09 sind bis heute in den letzten zwei Jahren 26 Informationsgespräche mit Interessierten, Trägern etc. durch die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung und die Verwaltung des Jugendamtes geführt worden, die zu fünf Errichtungen führen werden (DS 0002/12 – Mietmodell oder eigene Liegenschaften der Träger).

04/ 2011	Das Kita-Portal wird online geschaltet. Damit ist neu festgelegt, dass Eltern, die im Portal keinen Platz zur Reservierung finden, sich zwecks Platzsuche in der Verwaltung des Jugendamtes melden. Zuvor mussten mindestens drei Absagen von Trägern nachgewiesen werden, ehe die Platzvermittlung durch die Verwaltung des Jugendamtes griff.
06/ 2011	Auftragserteilung an die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung zur Vorbereitung der mittelfristigen Infrastrukturplanung für die Kindertagesbetreuung für Kinder unter 7 Jahren: Die Absicht der Planung bestand darin, mit der Feststellung der wachsenden Inanspruchnahme der Kinderbetreuung durch den Stadtrat die Absichten von Trägern zu Sanierung/ Bauinvestitionen im Gesamtbestand (auch Bau neuer Kindertagesstätten durch freie Träger) unter mittelfristiger Perspektive planerisch zu untersetzen.
08/ 2011	Mit dem Ausbau der Funktionalitäten des Kita-Portals sind die zeitnahe Übersicht zur Belegungssituation in Magdeburger Kindertageseinrichtungen sowie die Transparenz und Zuverlässigkeit durch die Verwaltung des Jugendamtes verbessert worden. Im Finanz- und Grundstücksausschuss informierte am 10.08.2011 die Verwaltung des Jugendamtes bei der Einbringung der Information I 0156/11 (Kita-Software) über die Kita-Plätze.
ab 08/ 2011	Die Zahl der einen Kita-Platz suchenden Eltern, die sich in der Verwaltung des Jugendamtes anmelden, wächst von 60 im September, über 90, 130 bis auf 170 Eltern im Dezember 2011. Im Januar 2012 lag die monatliche Nachfrage mit rund 500 Plätzen über dem monatlichen Jahresmittel 2011. Damit wurde absehbar, dass ab 2012 mehr Kinder angemeldet werden, als Träger Betreuungsplätze in den vorhandenen Einrichtungen zur Verfügung stellen können. Die Verwaltung des Jugendamtes entwickelte darauf hin den Plan für einen Kita-Gipfel im Dezember 2011/ Anfang 2012.
09/ 2011	Die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung legte verwaltungsintern erste Ergebnisse zur mittelfristigen Infrastrukturplanung vor. Parallel dazu wurden durch die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung die Entscheidungen des Jugendhilfeausschusses und des Stadtrates für fünf neue Kindereinrichtungen vorbereitet (DS 00002/12).
06 bis 10 /2011	Durch einrichtungs- und trägerweise Überprüfung der genehmigten Kita-Betriebsflächen wurde durch die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung in Abstimmung mit der Verwaltung des Jugendamtes geklärt, dass die Möglichkeiten zur Schaffung zusätzlicher Platzkapazitäten in vorhandenen Einrichtungen für Kinder unter 7 Jahre ohne entsprechende Investitionen (eigentlich: bauliche Erweiterungen) ausgeschöpft sind. Es konnten mit freien Trägern lediglich noch 180 neu zu schaffende Plätze für das Jahr 2012 durch die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung abgestimmt werden.
11/ 2011	In der Beratung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung am 07.11.2011 zum Entwurf der Kita-Kapazitätsplanung für 2012 wiesen aufgrund der aktuellen Nachfragesituation die Verwaltung des Jugendamtes und auf der Grundlage der ersten Ergebnisse der mittelfristigen Infrastrukturplanung die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung auf einen höheren Platzbedarf sowie auf die Notwendigkeit zur Schaffung neuer Plätze durch die Eröffnung neuer Einrichtungen hin. Die Verwaltung des Jugendamtes ging auf dringend notwendige Abstimmungen von Verwaltung, Jugendhilfeausschuss, Trägern/Elternschaft ein. (Thema:„Rechtsanspruchssicherung Kita zwischen Information, Vermittlung, Reservierungsmöglichkeiten und Kapazitätssicherung“)

11/ 2011	Bei der Beratung der Drucksache DS0409/11 (ÜPL im DK KiFöG) im Finanz- und Grundstücksausschuss am 16.11.2011 wies die Verwaltung des Jugendamtes darauf hin, dass im Jahr 2012 mit einer Steigerung des Bedarfs an Kinderbetreuung zu rechnen ist, aber die vorhandenen personellen und finanziellen Kapazitäten ausgeschöpft sind. Durch die Verwaltung des Jugendamtes erging der Hinweis auf fehlende Kapazitäten und die Vorbereitung des Kita-Gipfels im Januar 2012.
11/ 2011	Mit dem Statusbericht zur Kita-Software wies die Verwaltung des Jugendamtes im Jugendhilfeausschuss am 24.11.2011 auf fehlende Kita-Plätze hin und brachte den Vorschlag der Verständigung in Form eines Kita-Gipfels ein.
12/ 2011	Die Verwaltung des Jugendamtes brachte die Drucksache DS 0414/11 Bedarfs- und Entwicklungsplan 2012 und die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung erste Ergebnisse der mittelfristigen Infrastrukturplanung in den Jugendhilfeausschuss am 15.12.2011 ein. Der zusätzliche Platzbedarf wurde u. a. anhand vorliegender Anträge freier Träger diskutiert. Ausführlich ging die Verwaltung des Jugendamtes auf die prekäre Situation ein. Die Steigerung der Betreuungszahlen in den letzten zwei Jahren bedingt, dass keine höheren Platzreserven eingesetzt werden können.
01/ 2012	Die prekäre Situation der erwartbaren Inanspruchnahme von Plätzen und fehlender Ressourcen in Tageseinrichtungen wurde durch die Verwaltung des Jugendamtes im August erkannt (Abbildung Belegungssituation Kita-Portal) und in der DS 0414/11 beschrieben. Die konkrete Zahl wurde in der ersten Sitzung des OB zur Vorbereitung auf den 1. Kita-Gipfel mit im Jahresverlauf 2012 bis zu 400 fehlenden Plätzen feststellbar*.
01/ 2012	In Vorbereitung auf den Kita-Gipfel wird durch die Verwaltung des Jugendamtes die wachsende Nachfrage nach Kinderbetreuung festgestellt. Für fast 200 Eltern vermittelte die Verwaltung des Jugendamtes im Januar 2012 Krippen- und Kindergartenplätze. Es stellte sich heraus, dass bezüglich der Schaffung neuer Kapazitäten akuter Handlungsbedarf besteht.
01 bis 03/ 2012	Beim ersten „Kita-Gipfel“ wurde unter Federführung durch den Oberbürgermeister am 19.01.2012 mit freien Trägern über die Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf Tagesbetreuung beraten. Die Schaffung von zusätzlichen Platzkapazitäten durch die Errichtung von Einrichtungen wurde mit dem Beschluss des Stadtrates zur DS 0002/12 (Grundsatzbeschluss) 16.02.2012 eingeleitet (Beschluss-Nr. 1234-45[V]12). Der Oberbürgermeister kündigte die Erarbeitung einer Konzeption an, die dem Stadtrat als Beschlussvorlage im April vorgelegt wird. Der Stadtrat beauftragte ihn, ergänzende Vorschläge zur Errichtung von Einrichtungen zur Tagesbetreuung von Kindern zu unterbreiten. Am 07.03.2012 informierten der Oberbürgermeister und die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung alle interessierten freien Träger über mit freien Trägern abgestimmte Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Rechtsanspruches zur Tagesbetreuung von Kindern unter 7 Jahren.
04/ 2012	Mit Vorlage der Drucksache DS 0091/12 wird in Abstimmung mit freien Trägern das Zielkonzept der Verwaltung zu Kapazitätserweiterungen durch die Verwaltung eingebracht.

* Aufgrund der Flexibilität der Betriebserlaubnisse und der ständig wechselnden Inanspruchnahme/ Belegung von Plätzen in Kinderkrippen und Kindergärten sind die ausgewiesenen Platzkapazitäten auf der Grundlage erteilter Betriebserlaubnisse nur zum Stichtag der Erhebung gültig.

Schlussfolgerungen

Grundsätzlich ist eine eingeschränkte direkte Einflussnahme des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe zur Errichtung von Einrichtungen/ zur Erweiterung von Kapazitäten zur Tagesbetreuung von Kindern durch die Übertragung aller Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft festzustellen.

Mit Einbringung der jeweiligen Drucksachen zu jährlichen Kapazitätsplanungen ist durch die Verwaltung des Jugendamtes zukünftig unter Beachtung der aktuellen Belegungssituation und der zur Verfügung stehenden Ressourcen in Einrichtungen die geplante Platzkapazität mit den freien Trägern vor Einbringung der jährlichen Kapazitätsplanung zu vereinbaren und zu sichern.

Die Fortschreibung der mittelfristigen Infrastrukturplanung für Einrichtungen zur Tagesbetreuung von Kindern unter 7 Jahren wird im 2. Halbjahr 2012 mit der Einbringung einer Beschlussvorlage für die Sanierung von Einrichtungen mit dem Zielhorizont 2015 beendet.

Die Fortschreibung der mittelfristigen Infrastrukturplanung für die Horte kann nach Beschlussfassung zur Novellierung des Kinderfördergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt unter Beachtung der dann festzustellenden personellen, finanziellen und sächlichen Rahmenbedingungen für die Tagesbetreuung von Kindern eingebracht werden. Die Verwaltung geht derzeit davon aus, dass im I. Quartal 2013 die Einbringung der Fortschreibung der Infrastrukturplanung für die Horte in den Stadtrat möglich wird.

Die mittelfristige Schulentwicklungsplanung unterliegt 2013/14 einer Fortschreibung.

Verwaltungsbereiche stimmen sich - wie bisher - zu den Fortschreibungen der Planungen vor deren Einbringung in den Stadtrat bzw. seine Ausschüsse ab.

Über diese Einschätzungen hinaus ergeben sich zur Kita- und Hortkapazitätsplanung einschließlich der mittelfristigen Schulentwicklungsplanung sowie für die künftige Planung überhaupt aus der Beantwortung der Anfrage keine neuen Erkenntnisse für die Verwaltung.

Bearb.: Herr Dr. Gottschalk
Tel.: 540 3104

Brüning